

Dienstleister-Treffen in Buer am 15.03.2017

Begrüßung

- Begrüßung der Anwesenden durch Herrn Osigus, Frau Mail und Prof. Dr. Fachinger
- Kurze Vorstellung des Teilprojektes Geschäftsmodell durch Herrn Prof. Dr. Fachinger
 - ➔ die Dienstleister sollen sich bzw. ihre Angebote miteinander vernetzen (unter Nutzung der Plattform), umso voneinander zu profitieren
- Herr Prof. Dr. Fachinger weist auf die Einverständniserklärung hin, die unterschrieben werden sollte, um auf der Quartiersplattform gelistet zu sein

Vorstellungsrunde

- Alle Anwesenden stellen sich kurz vor

Quartiersplattform

- Frau Mail erklärt kurz, die derzeitigen Funktionen der Plattform
 - ➔ Nachrichten
Dienstleister können Artikel einreichen die von den Redakteuren dann geprüft und veröffentlicht werden. Zurzeit ist dies nur über die Redakteure möglich, da so auch eine Sicherheit und Qualität gewährleistet wird.
 - ➔ Kalender
hier können die Dienstleister Veranstaltungen etc. eintragen
 - ➔ Angebote
Vorstellung der Seiten von der Wirtschaftsförderung und der Seite von ServiceWelten
- Weiterentwicklung
 - ➔ Chatfunktion
Eine Chatfunktion soll eingerichtet werden, damit sich sowohl die Dienstleister als auch die Bürger schnell austauschen können.
 - ➔ Tauschbörse
Tauschbörse soll eingerichtet werden.

Wünsche der anwesenden Dienstleister

- Ein/e Teilnehmer*in braucht noch Übungsleiter und würde gerne einen Artikel dafür auf der Plattform veröffentlichen.
- Das Sankt Marien Hospital wird 150 Jahre und möchte das gerne auf der Plattform veröffentlichen.
- Anmerkung: Es wäre gut, wenn die Internetseite vom Quartiersnetz auf Smartphones oder auf Tablets funktioniert.
 - ➔ Es ist intendiert, dies umzusetzen. Allerdings liegt ein Zeitplan nicht vor.

- Nachfrage: ob irgendwelche Marketingmaßnahmen geplant sind um die Plattform und auch die Vernetzung bekannter zu machen? Z. B. Aufkleber etc.
→ Bis jetzt ist dies nicht erfolgt.

Möglichkeiten der Vernetzung

- Ein/e Teilnehmer*in bietet einen Lieferdienst für die Apotheke an, gleichzeitig wird dieser Fahrdienst auch von einem Büchergeschäft genutzt.
→ ein Angebot ist, die Ware am nächsten Tag zu liefern, umso konkurrenzfähig zu den Internetanbietern zu sein.
- Ein/e Teilnehmer*in kann sich eine Vernetzung mit Schulen vorstellen, indem sie Praktikumsplätze anbietet.
→ möchte außerdem gerne ihren Patienten die Plattform näherbringen, weil sie/er sich dadurch eine Entlastung der Beratung erhofft.
- Ein/e Teilnehmer*in vergibt in der Schule den Social Award und könnte sich vorstellen, hiermit die Schüler zu Ehrenämtern zu motivieren.
→ Außerdem könnten auch Rentner*innen ehrenamtlich an der Schule tätig sein.
- Ein/e Teilnehmer*in sieht viele Schnittstellen zwischen der Schule (Praktikanten) und den Ehrenamtlichen
→ Sie/Er könnte sich sowohl vorstellen, Praktikumsplätze für Schüler anzubieten als auch Ehrenamtliche einzubinden.
→ Vernetzung von Schülern mit dem Gesundheitsbereich
- Ein/e Teilnehmer*in stellt kurz ihr/sein Netzwerk von ServiceWelten vor.
- Ein/e Teilnehmer*in: Eine Vernetzung von der Wohnungswirtschaft mit dem Handwerk wäre toll.
→ Oder eine Vernetzung von älteren Menschen für ein gemeinsames Wohnkonzept.
- Herr Prof. Dr. Fachinger: Sinn der Plattform ist nicht nur die Eigenwerbung, sondern die Vernetzung der verschiedenen Dienstleister.
- Ein/e Teilnehmer*in: Wer wurde alles zu dem heutigen Dienstleistertreffen eingeladen?
→ Es wurden alle Dienstleister aus Buer-Ost und Centrum angeschrieben und eingeladen.

Weiterarbeit / Bildung einer Arbeitsgruppe

Herr Dr. Reckert identifiziert vier mögliche Themenfelder, zu denen sich Arbeitsgruppen bilden könnten:

- Wohnen im Alter/ Wohnraum
- Ehrenamt (in Schulen)
- Lieferdienst
- Gesundheitliche Versorgung

Ein/e Teilnehmer*in ist bereit, sich um das Marketing zu kümmern.

Verabschiedung

Frau Mail dankt der Volksbank noch einmal für die Räume und die Verpflegung und bedankt sich bei allen für ihr Erscheinen.

Das nächste Dienstleistertreffen soll zeitnah stattfinden.

Herr Prof. Dr. Fachinger weist noch einmal auf die verschiedenen Szenarien hin, die von dem Teilprojekt Geschäftsmodell erstellt wurden und ausliegen.